

Nicolette Kretz am Freitag den 9. Oktober 2009 um 07:00 Uhr

[Backwarenmisère](#)

Jürgen, Knäcke und Achim sind drei Brüder, deren Jobs im Familien-Bäckereibetrieb einer Umstrukturierung zum Opfer gefallen sind. Jetzt hocken sie in ihrer viel zu engen WG auf durchgesehenen Sofas, trinken Bier und sehen fern. Ne, das klingt nicht nach Stoff für einen angenehmen Theaterabend und erst recht nicht nach etwas, wofür man durch den Regen gehen will. Aber was **Christoph Keller, Dennis Schwabenland und Benjamin Spinnler** (also [Peng! Palast](#)) in «**Hamlet massiv**» aus der Situation machen, ist gross!

Die drei springen ganz leicht von Thema zu Thema, wobei immer mal wieder **Shakespeares «Hamlet» in den Hinterköpfen lauert**, aber ohne dass sie dabei versuchen, eine ins Heute transponierte Version des Plots zu spielen.



Jürgen probt Hamlet, weil er beim Arbeitsamt zwecks besserer Selbstdarstellung bei Bewerbungsgesprächen einen Schauspiel-Workshop besucht hat. Knäcke hat irgend ein verkorktes Verhältnis zur Mutter und lebt seine Sexualität am Sofa aus. Und der schwermütige Achim, der wahrscheinlich eigentlich etwas auf dem Kasten hätte, hat einen Hang zur Herrschsucht.

Einen besondern Reiz bringt die Tatsache, dass die drei Schauspieler **Teile des Abends improvisieren**. Tagesaktualitäten werden eingeflochten und die Schauspieler überraschen sich gegenseitig mit neuen Repliken. Das hat vielleicht das eine oder andere kleine Durchhängerchen oder kleine rhythmische Problemzönchen zur Folge, ist aber nur adäquat, angesichts dessen, dass das Leben der drei Figuren sich in einem einzigen grossen Durchhänger befindet.

Das Stück läuft übrigens in der Reihe «**Gerne nochmals gezeigt, gerne nochmals gesehen**» des [Tojos](#), in der Wiederaufnahmen von freien Berner Produktionen gezeigt werden. Eine gute Idee angesichts dessen, dass freie Gruppen oft für lächerlich wenige Aufführungen produzieren müssen!

«Hamlet massiv» wird noch heute und am Sonntag im Tojo Theater gezeigt.